

## Faltmaschine, Gitarrentainer und schwingende Weingläser

„Jugend forscht“: Acht Projekte bei Regionalbewerb in Rosenheim mit 1. Preis ausgezeichnet – Schulpreis geht nach Garching

Rosenheim / Südstobayern.

Beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ in Rosenheim, den der Kommunikationstechnik-Spezialist Kathrein zusammen mit der Hochschule Rosenheim ausrichtet, haben acht Projekte den Sprung zum Landeswettbewerb geschafft.

In den Kategorien „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ wurden jeweils vier Arbeiten mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Insgesamt haben knapp 100 Schüler aus Stadt und Landkreis Rosenheim sowie aus Nachbarlandkreisen ihre innovativen Ideen vorgestellt. Bei dem Wettbewerb gab es 62 Projekte in den sieben Fachbereichen Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik zu sehen.

Einen 1. Preis in der Kategorie „Schüler experimentieren“ (bis 14 Jahre) erhielten folgende Teilnehmer: Annalena Böhmer, Katharina-Louise Friesdorf und Lena-Antonia Schmidt vom Annette-Kolb-Gymnasium in Traunstein für das Projekt „Die pfliffige Falt-



Stolze Jungforscher: Die mit 1. Preisen ausgezeichneten Schüler bei der Siegerehrung in Rosenheim. – F.:red

maschine“ (Fachbereich Arbeitswelt); Jakob Endemann vom Ignaz-Günther-Gymnasium in Rosenheim für das Projekt „Riding Oiler“ (Fachbereich Physik); Matthias Lahr vom Chiemgau-Gymnasium in Traunstein für das Projekt „Wie lange schwimmen Papierboote?“ (Fachbereich Physik); Louis Einsiedler vom Ludwig-Thoma-Gymnasium Prien für das Projekt „Gitarrentainer mit schneller Fourier-Transformations-Schwingungsanalyse“ (Fachbereich Technik).

Mit einem 1. Preis in der Kategorie „Jugend forscht“ (15 bis 21 Jahre) wurden ausgezeichnet: Christina Schachner vom Johannes-Heidenhain-Gymnasium in Traunreut für das Projekt „Green Energy“ (Fachbereich Biologie); Lisa Maria Kastenhuber vom Ignaz-Günther-Gymnasium in Rosenheim für das Projekt „c (Fachbereich Physik); Lilly Alblisser, Alexander Grammer und Nico Kießl von der Staatlichen Realschule Trostberg für das Projekt „Energiesparen beim Zufahren –

der Versuchszug T.i.e.R.“ (Fachbereich Physik); Noah Dormann vom Chiemgau-Gymnasium Traunstein für das Projekt „Materialprüfung für Elastomere“ (Fachbereich Technik).

Alle Projekte, die mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurden, nehmen am bayerischen Landeswettbewerb teil. In der Kategorie „Jugend forscht“ findet dieser vom 19. bis 22. März in München statt. Die besten Projekte in der Kategorie „Schüler experimentieren“ treten am 16. und 17. April in Din-

golfing gegeneinander an. Der Schulpreis 2018 des Regionalwettbewerbs Rosenheim ging an die Mittelschule Garching/Alz, die durch die Projektbetreuerin Sabine Schwalb vertreten war. Der mit 1000 Euro dotierte Preis zeichnet Schulen aus, die sich besonders um die Förderung von MINT-Talenten (Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Technik) verdient gemacht haben. Für die Auszeichnung „Bayerische Forscherschule des Jahres 2018“ wurde von der Jury das Ignaz-Günther-Gymnasium Rosenheim nominiert.

Kathrein richtet den Regionalwettbewerb in Rosenheim seit 2017 als Partnerunternehmen der Stiftung „Jugend forscht“ zusammen mit der Hochschule Rosenheim aus. Firmenchef Anton Kathrein zeigte sich vom Einfallsrückum der Teilnehmerbeir drückt. Auch der Kanzler der Hochschule Rosenheim, Oliver Heller, war von den Projekten begeistert. Er wünsche sich, dass möglichst viele von den Schülern später an der FH Rosenheim weiterforschen.